Sexuelle Gewalt

Hm, das gibt mir jetzt doch zu denken.

Ich selbst kann es natürlich schwer beurteilen, man ist doch immer auch ein Stückweit betriebsblind, deswegen habe ich ja Testleser. Allerdings denke ich nicht, dass ich falsche Erwartungen geweckt habe. Ja, ich gebe mir redlich Mühe, meinen Antagonisten auch (be-)greifbar zu machen. Er ist charmant (wenn er will), gebildet und sehr gutaussehend. Allerdings 'darf' der Leser schon im zweiten Kapitel beim ersten Mord dabei sein und kurz darauf wird klar, dass mein Antagonist eine Affäre mit der Tochter seines besten Freundes hat, wovon der natürlich nichts weiß. Auch aus seinen Zielen macht er keinen Hehl und die kann nun wirklich niemand gut finden. Von daher denke ich nicht, dass ich, was ihn oder den 'roten Faden' betrifft, falsche Erwartungen geweckt habe.

Vielleicht bin ich das Problem und meine Testleser haben zu sehr meine bisherigen Romane im Kopf, die sich deutlich von diesem unterscheiden. Nicht nur dem Genre nach. Die wurden bislang immer von dem unterschwelligen Wissen getragen, dass der Protagonist es schon irgendwie schafft. Das ist dieses Mal gewollt nicht so. Kann aber natürlich sein, dass ich mit diesem Tiefpunkt über das Ziel hinausgeschossen bin.

Mal sehen, ob ich schlauer bin, wenn die Fragebögen zu den letzten Kapiteln zurückkommen und die bisherigen werde ich mir wohl auch nochmal genauer anschauen.

Ach ja, die Zielgruppe. Ich denke, das der Roman einige Harry-Potter-Leser ansprechen könnte. Der ersten Generationen, weil die meisten Leser wohl älter als fünfundzwanzig wären. Meine Protagonistin ist Ende vierzig.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de